

Teurer Wintereinbruch: Kostenfalle schnappt beim Autofahrer zu

Rund 1000 Einsätze am vergangenen Wochenende - Europ Assistance ist für die angekündigten neuen Schneefälle gerüstet.

Wien, 14.11.2007: Der verfrühte Besuch von Frau Holle lässt nicht nur die Heizkosten in ungeahnte Höhen treiben. Autofahrer wissen, dass nicht nur der Spritverbrauch bei eisigen Temperaturen höher liegt als im Sommer. Auch Reifenwechsel, Frostschutzmittel und Eiskratzer reißen ein tiefes Loch in die Geldbörse. Sollte aber beim Auto gar nichts mehr gehen, wird es erst so richtig teuer. Ist man nicht versichert, kosten professionelle Starthilfe oder Abschleppung schnell bis zu 250 Euro. Nicht eingerechnet sind dabei die Kosten für Mietwagen und Rücktransport.

"Kommt es - wie für die nächsten Tage absehbar - zu heftigen Schneefällen, stellt die Organisation eines Abschleppwagens für den Einzelnen oft schon die erste Herausforderung dar. In einer solchen Situation sollte man auf den richtigen Assistenten vertrauen", so Jean Francois Diet, Geschäftsführer von Europ Assistance Österreich. Der Weltmarktführer im Assistance-Bereich, der seit zehn Jahren auch in Österreich tätig ist, verfügt in solchen Situationen über ein enges Netz an Abschleppdiensten und Vertragswerkstätten. Diet: "Einen Vorgeschmack hatten wir schon. Über 1000 Anrufe zu Notfällen am vergangenen Wochenende war ein starker Saisonbeginn. Laut Prognosen steht uns ein kalter, schneereicher Winter bevor, aber wir sind gewappnet."

Abschließend verrät Diet, wie man sich auch ein paar Euros sparen kann: "Nach dem Starten sofort losfahren. Im kalten Zustand braucht jeder Motor wesentlich mehr Sprit. Daher auch im Winter nicht den Wagen warmlaufen lassen. Die richtige Bereifung ist auch wichtig.

Speziell zur kalten Jahreszeit ereignen sich viele Unfälle. Die Generali Versicherung bietet deshalb KundInnen ein kostenloses Fahrsicherheitstraining, denn kein Schaden ist nach wie vor der günstigste Schaden."

Mittwoch, 14. November 2007

Über die Europ Assistance Gruppe

Die Europ Assistance Gruppe wurde 1963 gegründet und ist Erfinder des Assistance-Konzepts. Sie bietet ihre Services weltweit an, um ihren Privat- und Firmenkunden die entsprechenden Lösungen zu deren außergewöhnlichen und alltäglichen Herausforderungen zu liefern – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr.

Seit 2004 hat die Europ Assistance Gruppe ihre Servicepalette um Gesundheit- und Familie & Home Assistance erweitert und gleichzeitig das Wachstum der beiden traditionellen Bereiche Reise- und Kfz-Assistance gesteigert.

Europ Assistance (konsolidierter Umsatz 2006: € 891,0 Mio) ist ein 100%-iges Tochterunternehmen der GENERALI Gruppe und deckt 208 Länder mit ihren Services ab. Die Gruppe ist mit 5.000 Mitarbeitern und 71 Gesellschaften in 34 Ländern vertreten:

Südafrika, Algerien, Deutschland, Argentinien, Österreich, Belgien, Brasilien, Chile, China, Dänemark, Spanien, USA, Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Israel, Italien, Libyen, Luxemburg, Norwegen, Niederlande, Polen, Frz. Polynesien, Portugal, Tschechische Republik, Tschad, Großbritannien, Singapur, Schweden, Schweiz und Tunesien.

2006 beantwortete die Europ Assistance Gruppe 63 Millionen Anrufe und hat 14 Millionen Einsätze weltweit durchgeführt. Das Netzwerk der Europ Assistance, bestehend aus medizinischem Personal (400 Ärzte, Psychologen und Krankenpfleger) und 402.000 Partnern, wird von 3.500 Einsatzbetreuern in 34 Einsatzzentralen rund um die Welt koordiniert.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplare erbeten
Wien, 14.11.2007

Pressekontakt:

Europ Assistance Ges.m.b.H.
Mag. Clemens Prantner
Augasse 5-7, A-1090 Wien
Tel: +43 (1) 319 55 70-268
Fax: +43 1 319 55 70-324
mailto:clemens_prantner@europ-assistance.at
